

Haarstark

Das Magazin der Landesinnung der Friseure Kärnten



01 / 2023



Junge Talente ganz groß

Der Landeslehrlingswettbewerb im Fokus

Neue Köpfe
Der neue
Innungsausschuss

Karin Wagner
Haarstarke
Strategien

Horizontenerweiterung
Über den Tellerrand
geblickt



Vorwort

Ich freue mich, euch die erste Ausgabe der Haarstark unter meiner Leitung präsentieren zu dürfen. In dieser Ausgabe nehmen wir unter anderem den Landeslehrlingswettbewerb genauer unter die Lupe und zeigen auf, warum er so ein wichtiger Baustein in der Ausbildungsstrategie unserer Lehrlinge ist. Ein weiterer wichtiger Punkt für die Ausbildungsqualität ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsbetrieben und der Fachberufsschule. Aus diesem Grund bin ich begeistert, euch von einem Pilotprojekt berichten zu können. Voraussichtlich ab Herbst haben Unternehmer:innen die Möglichkeit, den Stundenplan ihrer Lehrlinge sowie deren Fehlstunden online einzusehen. Dieses Projekt zielt darauf ab, den Austausch zwischen den Ausbildungsbetrieben und der Fachberufsschule zu fördern. Neugierig? Mehr dazu erfahrt ihr in der Winterausgabe der Haarstark. Die letzten Wochen haben mich gelehrt, dass wir in unserer Branche markante Zeichen für Fortschritt und Innovation setzen müssen. Genau das spiegelt sich nun auch im Design unserer Haarstark wider. Es steht für Dynamik, Kreativität und Aktualität – Attribute, die unsere Friseurhandwerkskunst und unsere Mitgliedsbetriebe perfekt darstellen. In diesem Sinne wünsche ich euch viel Vergnügen beim Reinlesen in die neue Ausgabe.

Eure Landesinnungsmeisterin



Das neue Dream-Team: Renate Resenig, Karin Liebl, Martin Muschlin und Karin Wagner haben immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitglieder.

Fotos: Heige Bauer

Neue Geschäftsführung

Seit Ende 2022 ist Martin Muschlin der neue Landesinnungsgeschäftsführer der Friseure Kärnten. Mit viel Flexibilität und Einsatzbereitschaft steht er den Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite.

Der Werdegang von Martin Muschlin ist ebenso beeindruckend wie ungewöhnlich. Nach dem Lebensmittelbiotechnologie-Studium zog es den gebürtigen Klagenfurter in die große weite Welt.

Er war in Neuseeland, Australien, den USA, Südafrika und schließlich Niederösterreich in Management-Positionen oder als Geschäftsführer in der Privatwirtschaft tätig. Danach zog es den umtriebigen Familienvater in die Bildung, wo er mit Student:innen, Schüler:innen und Lehrlingen arbeitete. Dadurch kennt er alle Seiten des unternehmerischen Kreislaufes.

Kontakt

DI Martin Muschlin, BEd
Landesinnungsgeschäftsführer,
Wirtschaftskammer Kärnten
Tel. +43 5 90 904 140
martin.muschlin@wkk.or.at

„Betriebe sind in allen Branchen mit ähnlichen Themen konfrontiert, sei es der Fachkräftemangel, die Lehrlingsausbildung oder die Teuerungsproblematik“, erklärt Muschlin. Einer der spannendsten Aspekte seines neuen Aufgabengebiets ist laut Muschlin die Interaktion mit den Mitgliedern. „Der Austausch mit unseren Betrieben ist eine meiner wichtigsten und auch eine meiner liebsten Aufgaben. Ich kann vielleicht nicht immer sofort der Problemlöser sein, aber ich

kann immer Hilfeleistung leisten“, sagt Muschlin. /





Neue Köpfe, neue Ziele

Der neue Innungsausschuss der Friseure Kärnten. Ein hoch motiviertes Team, das für die Interessen und Belange der Kärntner Friseure arbeitet.

Der Innungsausschuss ist eine wichtige Einrichtung, um die Interessen und Belange der Branche zu vertreten. Die Mitglieder spielen eine zentrale Rolle bei der Förderung und Unterstützung der Friseurbranche. Ihre Aufgaben sind vielfältig und tragen dazu bei, die Standards und Qualität in der Friseurarbeit aufrechtzuerhalten. Durch ihre engagierte Arbeit tragen sie zur Stärkung des Berufsstands der Friseure bei und setzen sich für die Interessen der Mitglieder ein. Ihr Einsatz erstreckt sich über eine Vielzahl von Aufgaben, darunter die Vertretung der Branche gegenüber externen Parteien, die Förderung einer qualitativ hochwertigen Ausbildung, die Sicherstellung von Qualitätsstandards, die Organisation von Fortbildungsmaßnahmen und die Schaffung von Netzwerkmöglichkeiten.

Sprachrohr und Förderer

Sie agieren als Sprachrohr der Friseure Kärntens und vertreten deren Interessen gegenüber Behörden, politischen Entscheidungsträgern und anderen relevanten Institutionen. Sie setzen sich für günstige rechtliche Rahmenbedingungen ein und wirken aktiv an der Gestaltung von Ausbildungs- und Förderprogrammen mit. Die Förderung

der Ausbildung von Nachwuchskräften ist ein Schwerpunkt der Arbeit des Innungsausschusses. Die Mitglieder setzen sich dafür ein, dass die Ausbildung den aktuellen Anforderungen der Branche entspricht und qualitativ hochwertig ist. Sie kooperieren eng mit Schulen, der Industrie und Unternehmer:innen, um sicherzustellen, dass die Auszubildenden eine fundierte und praxisnahe Ausbildung erhalten.

Fortbildung und Weiterentwicklung

Auch die Fortbildung und Weiterentwicklung der Friseur:innen liegt den Mitgliedern am Herzen. Sie organisieren regelmäßig Schulungen, Seminare und Workshops zu aktuellen Trends, Techniken und Produkten. Diese Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichen es den Friseur:innen, ihre Fähigkeiten und ihr Fachwissen zu erweitern, um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden.

Die Hauptaufgaben der Mitglieder

1. Interessenvertretung
2. Förderung der Ausbildung
3. Qualitätssicherung
4. Fortbildung und Weiterentwicklung
5. Netzbildung und Zusammenarbeit /

Der Innungsausschuss

- Mst.ⁱⁿ Karin Wagner, Innungsmeisterin, Bezirksinnungsmeisterin St. Veit
- Mst.ⁱⁿ Karin Lutschounig, Landesinnungsmeisterinstv.
- Mst.ⁱⁿ Marica Bilandzija, Landesinnungsmeisterinstv.
- Mst.ⁱⁿ Carolin Camaur, Bezirksinnungsmeisterin Spittal
- Mag. Dr. Klaus Kleinberger
- Mst.ⁱⁿ Anna Leitmann
- Mst. Konrad Zöttl
- Mst.ⁱⁿ Silvia Lobnig, Bezirksinnungsmeisterin Klagenfurt
- Mst.ⁱⁿ Lisa Leitner

Kooptiert:

- Mst.ⁱⁿ Nadine Egger, Bezirksinnungsmeisterin Feldkirchen
- Mst.ⁱⁿ Natascha Kaspar, Bezirksinnungsmeisterin Völkermarkt
- Mst.ⁱⁿ Renate Thelian-Mauritsch, Bezirksinnungsmeisterin Wolfsberg
- Mst.ⁱⁿ Katharina Meßner-Lexer, Bezirksinnungsmeisterin Hermagor

Experten:

- Marlies Kleinberger, Bezirksinnungsmeisterin Villach
- Marianne Krapesch
- Peter Wallfisch



Foto: Caroline Knauder

Haarstarke Strategien

Seit dem 16. Jänner ist Mst.ⁱⁿ Karin Wagner die Landesinnungsmeisterin der Friseure Kärnten. Mit ihr hat die Friseurinnung Kärnten eine hoch motivierte und engagierte Kraft an der Spitze. Wie sie den Herausforderungen der Branche begegnet und welche Strategien sie verfolgt, um die Zukunft zu gestalten, erfahren Sie in diesem Artikel.

Karin Wagner kann mit Fug und Recht als Powerfrau bezeichnet werden. Sie hat keine Scheu davor, bestehende Strukturen aufzubrechen, um zukunftsorientierte Herangehensweisen zu erproben. Ein „Wir haben das bis jetzt immer so gemacht“ lässt sie nicht gelten und sie stellt sich allen Widerständen. Das sind einfach nur Herausforderungen, die gemeistert werden wollen. Mit viel Überzeugungskraft und Einfühlungsvermögen sucht sie Kompromisse, wo sie Sinn machen, und setzt sich durch, wo es nötig ist.

Die großen Themen

Mit über 28 Jahren Erfahrung als Unternehmerin und über 13 Jahren Erfahrung in der Innungsarbeit weiß sie um die aktuellen und künftigen Herausforderungen der Branche. Insbesondere die Knappheit qualifizierter Fachkräfte und der Mangel an Nachwuchstalenten sind zentrale Themen. Voller Elan setzt sich Wagner dafür ein, die Ausbildung und Weiterbildung von Fachkräften zu fördern, und ist bestrebt, junge Menschen für den Beruf des Friseurs zu begeistern. „Der Nachwuchs ist das Fundament unserer Branche, deshalb konzentriere ich mich bei der Innungsarbeit auf die künftigen Friseur:innen. Dabei spielt das Alter keine Rolle – ob junge Menschen, die noch am Anfang ihrer Karriere stehen, oder bereits Berufstätige, die sich umorientieren möchten. Als Innung fokussieren wir unsere Aktionen und Aktivitäten darauf, Lehrlinge und Quereinsteiger:innen zu fördern und zu unterstützen. Damit stellen wir sicher, dass wir auch in Zukunft eine starke und innovative Branche bleiben“, sagt Wagner.

Fokussieren und Umdenken

Wagner sieht auch die Betriebe in der Pflicht. Neue Zeiten erfordern neue Denkansätze und unternehmerische Strategien. „Wenn es an etwas fehlt, ist man gefordert, vorhandene Ressourcen sehr gezielt und fokussiert zu nutzen“, meint die Friseurmeisterin

und spricht damit den Fachkräftemangel an: „Wir müssen unsere Fachkräfte wieder vermehrt ihren Qualifikationen entsprechend einsetzen und die Aufgabenverteilung im Salon überdenken. Viele Tätigkeiten können auch von Mitarbeiter:innen übernommen werden, die keine Friseur-ausbildung haben. Sie können beispielsweise die Terminkoordination übernehmen, sich um die Bewirtung kümmern oder bei Haarwäsche und Packungen unterstützen.“ Das vorhandene Potenzial voll ausnutzen und optimieren ist Wagners Ansatz, aber das ist nur der erste Baustein ihres Lösungsvorschlages. Es braucht auch eine entsprechende Ausbildung für diese Mitarbeiter:innen, die das geforderte Berufsbild abdeckt, aber auch einen Schritt weitergeht. Berufsbegleitend mit der Option, in 18 Monaten die Lehrabschlussprüfung absolvieren zu können.

Arbeitswelt im Wandel

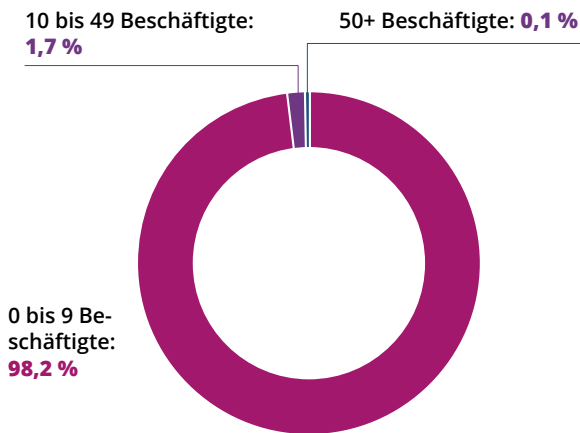
Das duale Ausbildungssystem Österreichs ist einzigartig und hat seine unbestrittene Berechtigung, kann aber heutzutage nicht mehr alle Bedürfnisse abdecken. Die Friseurbranche wandelt sich. Viele jüngere Menschen streben nach mehr Flexibilität und Autonomie im Berufsleben, was dazu führt, dass immer mehr Friseur:innen den Weg in die Selbstständigkeit als Ein-Personen-Unternehmer:innen einschlagen.

Funktionen der LIM

- Seit 16. Jänner 2023 Landesinnungsmeisterin
- Vorsitzende der LAP
- Prüferin bei Zwischenprüfung und Meisterprüfung
- Trainerin WIFI-Vorbereitungskurse Meisterprüfung
- Arbeitskreis Bundesinnung Aus- und Weiterbildung
- Arbeitskreis Bundesinnung Öffentlichkeitsarbeit
- Jurymitglied bei Wettbewerben in Bundesländern
- Redaktionsleitung Haarstark, Instagram und Facebook

„Fachkräfte sind Spezialist:innen und sollten auch dementsprechend eingesetzt werden.“

Unternehmen nach Unternehmensgrößenklassen



Der Großteil der Friseurunternehmer:innen betreiben EPUs oder KMUs. Österreichweit beschäftigten im Jahr 2022 9.122 Friseurunternehmer:innen 0-9 Angestellte.

Quelle: WKO (Beschäftigungsstatistik)

Das verschärft die Problematik der fehlenden Ausbildungsplätze zusätzlich. Viele Betriebe haben keine Mitarbeiter:innen, die ausbilden dürfen oder wollen, und Unternehmer:innen sind hier gefordert, Anreize zu schaffen. EPUs fehlt oft die Kapazität. Vermehrte Hürden und einschränkende Richtlinien bei der Lehrlingsausbildung schrecken viele Unternehmer:innen zusätzlich ab. Ein weiterer Faktor ist, dass die Arbeitswelt in den letzten Jahren einen massiven Wandel durchlaufen hat. Wo früher die Arbeitgeber:innen den Ton angegeben haben, sind es heute vermehrt Mitarbeiter:innen, die die Arbeitsbedingungen bestimmen. Es gibt eine wachsende Nachfrage nach flexibleren Arbeitszeiten und verbesserten Arbeitsbedingungen, da immer mehr Menschen nach einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Beruf und Privatleben streben. Das trifft auf Lehrlinge genauso zu wie auf erfahrene Arbeitskräfte.

„Eine klassische Friseurlehre mag für eine 30-Jährige, die schon immer davon geträumt hat, im Friseurhandwerk zu arbeiten, keine Option sein, aber eine berufsbegleitende Ausbildung sehr wohl.“

Neuer Ausbildungsweg

„Wir haben zu wenige Ausbildungsplätze und zu wenige Jugendliche, die sich für eine Friseurlehre entscheiden. Wir müssen neue Wege suchen und finden, um dem entgegenzuwirken. Eine modulbasierte private Ausbildung ist aus meiner Sicht der gewinnbringendste Ansatz“, erklärt Wagner. So können Hilfsarbeiter:innen ausgebildet werden, aber auch Quereinsteiger:innen, und zwar flexibel und an die Bedürfnisse der Branche angepasst. Das Konzept für die geplante Ausbildung steht. Im Moment heißt es für Karin Wagner Unterstützer:innen gewinnen, deshalb gab es bereits intensive Gespräche mit der Fachberufsschule, Lehrlingsstelle und Sparte. Erklärtes Ziel ist es, den ersten Ausbildungsdurchgang Anfang 2024 zu starten.

Ein neues Team

Nur gemeinsam sind wir stark und können etwas erreichen – nach diesem Leitgedanken hat Karin Wagner den neuen Innungsausschuss zusammengestellt. „Wir sind ein tolles und kraftvolles Team. Mein vorrangiges Ziel ist es, die Mitglieder nach ihren persönlichen und unternehmerischen Stärken einzusetzen. Nur so schaffen wir ein Teamgefüge, das wachsen kann. Für mich ist es wichtig, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit im Ausschuss zu schaffen“, erklärt Wagner, aber auch die Fachberufsschule und Unternehmer:innen sollten laut der St. Weiterin wieder enger zusammenstehen. Dies sind einige der Gründe, warum sie immer ein bis zwei Teammitglieder und – sofern es sein Zeitplan zulässt – auch Fachberufsschuldirektor Reinhold Moser zu offiziellen Terminen begleiten. Und davon gab es bereits einige. Seit sie die Position der Landesinnungsmeisterin wahrnimmt, absolviert sie ein Meeting nach dem anderen. „Ich habe immer ein offenes Ohr für unsere Unternehmer:innen. Ihre Anliegen sind die Anliegen der Innung. Deshalb ist es mir besonders wichtig, viele Betriebe zu besuchen und mich mit unseren Mitgliedern auszutauschen“, sagt Wagner. /

ca. 5.000 gefahrene Kilometer



LIM on Tour

16. Jänner bis 16. Juni 2023



31 Betriebs-
besuche



15 Termine in Sachen Landesinnung



3 Termine Bundesinnung



26 Termine in Sachen Aus- und Weiterbildung





Coming soon!

Im Herbst wird Alexander Höfferer in Kärnten mit seiner Vortragsreihe „**Machen Sie Ihren Salon inflationsfit – jetzt!**“ in Kärnten Station machen.

Nähere Informationen und die Einladung folgen zeitnah.

Perfekt kalkuliert

Friseur:innen stehen wie alle andere Unternehmen vor der Herausforderung, Gewinne zu erzielen und erfolgreich zu wirtschaften. Daher ist eine effektive Kalkulation von großer Bedeutung, um den Salon finanziell abzusichern und langfristigen Erfolg zu gewährleisten.

Gerade in diesen Zeiten ist eine gute Kalkulation essenziell, weiß Experte Alexander Höfferer: „Die Inflation und die damit verbundenen Preissteigerungen, insbesondere bei Energie und allen verbraucherpreisindexgesteuerten Kosten, sind eine Herausforderung für jede Salonkalkulation. Potenziert wird dies noch durch den

herrschenden Fachkräftemangel. Vor Jahren konnten die Gesamtkosten auf mehr Voll- und Teilzeitkräfte pro Salon aufgeteilt werden. Sehr oft gibt es immer noch ähnliche Kostenstrukturen, aber in diesen Salons auch weniger Mitarbeiter:innen und damit insgesamt weniger produktive Arbeitsstunden.“

Alexander Höfferer übernimmt, die oft auch unliebsame Tätigkeit der Kalkulation für Friseurbetriebe. Als Ergebnis bekommen die

„Wenn Einsparungsmaßnahmen nicht mehr möglich sind, stellt sich die Frage: Was jetzt?“

Saloninhaber:innen eine individuelle Salonauswertung mit Gesamtkalkulation, von der genauen Minutenkalkulation bis zu den fertigen Dienstleistungspreisen, sowie Mindestumsätze pro Mitarbeiter:innen. So liefert der Friseurmeister alle wichtigen Fakten, damit Unternehmer:innen ihren Salon gewinnbringend führen können. „Als ich vor ca. 20 Jahren aus dem Friseursalon heraus bin und ins Fachteam eines Haarkosmetikkonzerns gewechselt habe, erkannte ich etwas, was mir vorher so nicht bewusst war. Es gab sehr viele sehr gute Friseur:innen, die den Weg in die Selbstständigkeit wagten. Einige waren trotz exzellenter fachlicher Leistungen in ihren Salons wirtschaftlich nicht erfolgreich“, erzählt der Experte für Kosten- und Leistungsmanagement. Deshalb hat er es sich zur Aufgabe gemacht, Salonunternehmer:innen auf Erfolgskurs zu bringen. /



Mst. Alexander Höfferer

- Seit 28 Jahren Friseurmeister
 - Seit 20 Jahren Experte für Kosten- und Leistungsmanagement
- www.friseursalonrechner.at



Junge Talente ganz groß

Im Zuge des Landeslehrlingswettbewerbs haben wir einen Blick hinter die Kulissen gewagt. Ein unvergesslicher und einzigartiger Tag voller Kreativität und Höchstleistungen.



Ein Tag der emotionalen Achterbahnfahrten. Nicht nur für die Lehrlinge, sondern auch für ihre Angehörigen und Begleitpersonen.

„Es ist immer wichtig, das Gefühl zu haben, seine PS auf die Straße zu bekommen. Das macht Wettbewerbe so spannend für Lehrlinge.“

Mst. Konrad Zöttl, Fachberufsschullehrer, Trainer;
www.friseurschule-prebio.at



Sonntag, 7. Mai, 7:15 Uhr, Velden am Wörthersee. Während das sonst so lebenshungrige Velden noch schläft, liegt vor dem Casino ein Knistern in der Luft. Die Spannung ist fast mit Händen zu greifen. In Kärnten ist Wettbewerbstag. Wie jedes Jahr richtet die Landesinnung der Friseure den Landeslehrlingswettbewerb aus. Gleichzeitig wird die Goldene Schere ausgetragen, früher Goldene Rose. Das einzige internationale Preisfrisieren Österreichs. Alte Hasen und angehende Stylist:innen pilgern Richtung Casino Velden. Die nächsten 10 Stunden dreht sich alles um das Handwerk und das Können der Friseur:innen. Der Kreativität sind bei so einem Wettbewerb keine Grenzen gesetzt.

Der letzte Schliff

Das Team der Landesinnung rund um Landesinnungsmeisterin Karin Wagner ist mit den letzten Vorbereitungen beschäftigt. Die Arbeitsplätze erhalten ihren letzten Schliff, Hinweisschilder werden aufgehängt, Unterlagen an die Jury und die Organisatoren verteilt, die Technik wird eingerichtet. Alle packen mit an. So, wie sie es seit Wochen schon tun. Eine Veranstaltung mit einem so straffen Zeitplan verlangt den Organisatoren einiges ab. Finden doch 8 Einzelbewerbe für

den Landeslehrlingswettbewerb und 4 Gänge für die Goldene Schere statt. Entsprechend groß ist die Anspannung auch im Hintergrund.

Goldene Schere

Nach fast 50 Jahren erhielt die „Rose vom Wörthersee“, später „Goldene Rose“, nicht nur einen neuen Namen, sondern das Konzept wurde verjüngt und die Bedingungen überarbeitet. Die Goldene Schere bleibt auch weiterhin das einzige internationale Preisfrisieren in Österreich, bei dem der Fantasie und Kreativität keine Grenzen gesetzt sind.

Auch die jungen Stylist:innen haben sich seit Wochen auf diesen Wettbewerb vorbereitet. „Direkt nachdem ich in der Fachberufsschule vom Wettbewerb erfahren habe, habe ich zum Üben begonnen“, erzählt Annabell Kohlhuber, die im zweiten Lehrjahr ist. Die Landesinnung organisierte im Vorfeld 8 Trainingseinheiten zu je 3 Stunden, die die Lehrlinge kostenlos in Anspruch nehmen konnten.

„Es beeindruckt mich, dass das Training so gut angenommen wurde. Es braucht viel Motivation, um am Abend noch zu trainieren.“



Mst. in Silvia Lobnig, Trainerin, SchnittBox Moosburg

Durchdachtes Konzept

Der Wettbewerb hat System und bringt den Auszubildenden einen Mehrwert. „Die Ausschreibung ist an die Anforderungen der Zwischenprüfung und der LAP angelehnt und fügt sich perfekt in das Ausbildungskonzept. Somit ist die Vorbereitung auf den Wettbewerb ein kostenloses Training für die Prüfungen“, erklärt Karin Wagner. „Wir haben seit zwei Jahren nur noch einen Fachberufsschulstandort und diese Situation nutzten wir, indem wir die Trainingsabende in der Fachberufsschule abhielten. Die Termine wurden so gelegt, dass diese an den Tagen stattfanden, an denen die Schüler:innen auch in der Schule waren. Damit hielten wir den Mehraufwand für die Schüler geringer“, erzählt der Fachbereichskoordinator der Fachberufsschule Peter Wallfisch und beschreibt damit, welche Vorteile der enge Zusammenschluss zwischen Innung und Fachberufsschule mit sich bringt.



Der Startschuss

9:00 Uhr, die ersten zwei Bewerbe für das erste Lehrjahr starten. Man sieht den Neulingen die Nervosität an. Es ist eine Ausnahmesituation. Vor so vielen Menschen zu arbeiten, und das unter Zeitdruck, ist eine große Herausforderung. Katrin Steiner, erstes Lehrjahr, erzählt: „Ich war gestern schon nervös. Auf Zeit zu arbeiten, ist etwas Neues für mich. Sonst arbeite ich in meinem Tempo, aber so muss man auf Druck abliefern und das ist nicht so einfach.“ Deshalb bereiten Wettbewerbe so gut auf die Prüfungen vor, weiß Trainer Konrad Zöttl: „Es ist eine optimale Einstimmung. Diese Emotionen, die Aufregung. Keiner weiß wirklich, wie er in so einer Situation tickt. Sprich, die Lehrlinge lernen dabei nicht nur viel über das Handwerk, sondern auch sehr viel über ihre Persönlichkeit. So sind sie besser auf die Prüfungssituation vorbereitet und versierter im Umgang damit. Es ist wie eine Generalprobe für die Prüfung.“ Nach 30 Minuten höchster Konzentration ist Katrin Steiner mit ihrem Technikkopf fertig. Danach folgt die Jurybewertung. Über 200 Bewertungen wird die Jury an diesem Tag vornehmen. Ob sich der Einsatz der letzten Wochen gelohnt hat, wird die 18-Jährige erst um 15:15 Uhr erfahren, wenn die Siegerehrung beginnt.

Einsatzbereitschaft

Wettbewerbe bringen den Lehrlingen nicht nur etwas für die Prüfungen, sondern auch für den Salonalltag. Das weiß auch Brigitte Scharf von Klipp Wolfsberg, die Chefin von Katrin: „Wir legen großen Wert darauf, dass die Auszubildenden so rasch wie möglich im Salon arbeiten können und dass aus den Lehrlingen etwas wird. Wir bilden Friseur:innen aus, keine Putzfrauen, deshalb kommt die Ausbildung bei uns an erster Stelle. Man kann auch mit einem Lehrling Umsatz generieren.“

Es ist eine lange Liste an Herausforderungen, denen sich die Lehrlinge stellen. „Dass sie sich selbst koordinieren und ihre Arbeit selbst einteilen müssen, ist etwas, das die Auszubildenden in den Salonalltag mitnehmen“, erklärt Trainerin Lisa Leitner. Dem schließt sich auch Silvia Lobnig an: „Wir als Trainer sind gefordert, die Lehrlinge zu motivieren und sie mitzunehmen, damit sie am Ball bleiben und wir sind sehr stolz darauf, dass wir das tun dürfen. Und ich bin stolz auf unsere Lehrlinge.“



Über 200 Bewertungen nahm die Expertenjury vor. Akribisch wurde jede einzelne Leistung beurteilt.

Die passenden Modelle finden, die Kriterien erfüllen, die vorgegeben sind, und nach der Arbeit noch zum Training erscheinen sind Punkte, die für die jungen Teilnehmenden aus ihrer Sicht sehr fordernd sind. „Ich trainierte extrem viel. Jeden Tag mehrere Stunden“, erzählt Jennifer Zarfl aus dem dritten Lehrjahr. Weiters meint sie: „Nachdem ich letztes Jahr erfolgreich teilgenommen habe, möchte ich auch dieses Jahr gut abschneiden. Für mich ist es schwierig, meinen Perfektionismus abzulegen, mich nicht aus der Ruhe bringen zu lassen und einfach weiterzumachen.“ An gesamt vier Wettbewerbsgängen nimmt die ehrgeizige Jungfriseurin teil, Ziel ist immer ein Stockerlplatz.



„Mein Tipp für die Jungen: Mit ganzem Herzen dabei sein, dann fließt das einfach.“

Mst.ⁱⁿ Marica Biladzija,
Trainerin, Salon in Feistritz

And the winner is?

Der lange Wettbewerbstag neigt sich langsam dem Ende zu. Um 14:35 Uhr endet der letzte Bewerb. Die Wartezeit auf die Siegerehrung vertreiben sich die Teilnehmenden, indem sie die Fotobox nutzen, ihre Modelle fotografieren lassen oder einen Kaffee genießen. Begeistert sind sie alle. Vom Flair, der mitreißenden Stimmung und den Eindrücken. „Es war so cool, dabei zu sein und das mitzuerleben. Die Atmosphäre und die Musik haben mich mitgerissen“, beschreibt Katrin

Lehrlinge kurz gefragt

Wir haben jeweils einen Lehrling aus jedem Lehrjahr während des Landeslehrlingswettbewerbes begleitet.



Katrin Steiner (18),
1. Lehrjahr, Technikopf (1. Platz)



Annabell Kohlhuber (17),
2. Lehrjahr, Herren (1. Platz)
GESAMT (3. Platz)



Jennifer Zarfl (23),
3. Lehrjahr, Goldene Schere
Damen (3. Platz)

Was gefällt dir am besten am Friseurberuf?	<i>Vielfalt</i>	<i>Kreativität</i>	<i>Kreativität</i>
Was ist deine Lieblingsfrisur?	<i>Flechtfrisuren</i>	<i>Gezopftes</i>	<i>Hochsteckfrisuren</i>
Was ist dein Lieblingsfach in der Fachberufsschule?	<i>Fachkunde</i>	<i>Fachkunde und Fachpraxis</i>	<i>Das Praktische</i>
Was war die größte Herausforderung beim Wettbewerb?	<i>Es war nicht der Zeitdruck</i>	<i>Das Herrenschneiden</i>	<i>Das Avantgardistische</i>
Was war dein schlimmster Moment beim Wettbewerb?	<i>Der Beginn</i>	<i>Es hat keinen gegeben</i>	<i>Der Start</i>
Was war dein schönster Moment beim Wettbewerb?	<i>Als ich fertig war</i>	<i>Als ich fertig war</i>	<i>Siegerehrung</i>

Steiner ihre Erfahrung. Eine Achterbahnfahrt der Gefühle. „Ich war sehr aufgeregt, aber es ist beruhigend, wenn man Leute sieht, die man kennt, wie Peter Wallfisch“, erzählt Annabell Kohlhuber. „Es gibt so viele verschiedene Menschen bei diesen Wettbewerben und so viel Kreativität. Das ist gigantisch. Es ist beeindruckend, was jeder Einzelne hier schafft und

bewegt. Eigentlich hat jeder den Sieg verdient“, sagt Jennifer Zarfl. Trainerin Marica Biladzija meint: „Die Lehrlinge profitieren immer von der Teilnahme, egal ob Platzierung oder nicht. Sie entwickeln Selbstsicherheit und nehmen viel für ihr Leben mit. Der Einfallsreichtum, die Schöpferkraft und das, was so junge Menschen in so kurzer Zeit zaubern können, zeichnet Wettbewerbe aus.“

Um 15:15 Uhr hatte das lange Warten ein Ende. Die Sieger wurden gekürt und geehrt. Die eine oder andere Freudenträne wurde vergossen. Auch Karin Wagner zeigte sich sichtlich



Die Stimmung war eindeutig ansteckend. Die zahlreichen Besucher:innen fieberten mit den Lehrlingen bei der Siegerehrung mit.

„Es ist toll, dass die Trainings kostenlos von der Innung angeboten werden. So können sich die Lehrlinge optimal auf den Wettbewerb vorbereiten und profitieren für die Zwischenprüfung und die Lehrabschlussprüfung.“

Mst.ⁱⁿ Lisa Leitner, Trainerin,
Hairfashion by Lisa Leitner Seeboden





gerührt: „Der Landeslehrlingswettbewerb ist ein wichtiger Bestandteil einer noch besseren Ausbildung. Die Jugendlichen können zeigen, wie kreativ sie sind und was sie können. Ich bin sehr dankbar für diesen Tag. Er war

wunderschön. Für uns als Organisatoren und hoffentlich auch für alle Teilnehmer:innen.“ Auch dieses Jahr haben dankenswerterweise österreichische und internationale Sponsoren diese Veranstaltung mit unterschiedlichen Sachpreisen und Geldspenden unterstützt. So bekam jeder Teilnehmende ein Goodie Bag mit tollen Friseurprodukten. Als Höhepunkt wurde unter den anwesenden Lehrlingen auch ein iPhone 14 verlost. Ein rundum gelungener Tag! „Die Jugendlichen haben eine großartige Leistung gezeigt. Unser Nachwuchs ist kreativ, einsatzfreudig und einfach top“, sagt Karin Wagner. /



Die Goldenen Scheren und die Medaillen für den Landeslehrlingswettbewerb wurden von Christine Starzacher von „die glasstätte“ kreiert. Vor Ort gravierte sie auf Wunsch die Trophäen.

Ergebnisse:

Die detaillierten Ergebnisse und alle Fotos unter:
www.tinyurl.com/LLWB-Kaernten
www.tinyurl.com/LLWB1

1. Lehrjahr Damen

1. Zunic Lejla – Zöttl Konrad
2. Kaudik Mesaric Gasper – Klipp Frisör GmbH
3. Müllner Lena – Hairstation

1. Lehrjahr Herren

1. Zunic Lejla – Zöttl Konrad
2. Mader Jara – Friseurstudio Schnittraum
3. Aschgan Lena – Stranner Friseursalon KG

2. Lehrjahr gesamt

1. Krabath Angelina – Camaur Carolin
2. Picher Anja – Elitè
3. Kohlhuber Annabell – Mandler Margret

3. Lehrjahr gesamt

1. Jamer Saskia – Friseursalon Wilhelmer
2. Bierbaumer Isabel – Coiffeur Karin

3. Gevorgyan Anzhela – BFI Klagenfurt

Schere Damen

1. Dorer Marco
2. Jovanovic Sonja
3. Zarfl Jennifer

Schere Herren

1. Schmitner Leonie
2. Bulzan Emilia
3. Pirker Vanessa

Next Step – Bundeslehrlingswettbewerb

Vom 10. bis 12. Juni begaben sich je zwei Lehrlinge aus jedem Lehrjahr sowie das gesamte Trainer-Team nach Zell am See. Auf diesen Wettbewerb wurden die Lehrlinge intensiv vorbereitet, sowohl fachlich als auch in Bezug auf ihre Persönlichkeitsentwicklung. Die Kärntner Teilnehmer:innen erzielten beeindruckende Ergebnisse, mit drei Podiumsplätzen. Lejla Zunic sicherte sich den dritten Platz in der Gesamtwertung des ersten Lehrjahres und den zweiten Platz in der Kategorie „Föhnstyling Herren“. Saskia Jamer erreichte den zweiten Platz im dritten Lehrjahr in der Kategorie „Haarschnitt Klassischer Verlauf“. Walter Kollmann (Foto re. Mitte) konnte sich den Titel des Staatsmeisters sichern. /

Alle Details und Ergebnisse unter:
www.friseure.at/die-sieger-des-blwb-2023/





Links: Für Klaus Kleinberger, Walter Kollmann, Marlies Kleinberger und Gottfried Wagner (v. l. n. r.) steht der Nachwuchs an vorderster Stelle.

Oben: Marlies Kleinberger (re.) empfing Olga Wollek nach ihrem Aufenthalt in Deutschland mit offenen Armen.

Horizontweiterung

Bei Wagner für Haare im Villacher Atrio wird schon immer über den Tellerrand hinausgeblickt. Seit 50 Jahren steht bei dem inhabergeführten Familienunternehmen der Mensch im Mittelpunkt: Kund:innen ebenso wie Mitarbeiter:innen.

In Marlies Kleinbergers Salon „Wagner für Haare“ begegnet man dem Fachkräftemangel auf äußerst kreative und innovative Art und Weise. Nicht nur, dass Seniorchef und Pensionist Gottfried Wagner in seinem 63. Berufsjahr noch viermal pro Woche im Salon arbeitet, auch Friseurlegende und ebenfalls Pensionist Walter „Arti“ Kollmann hat sich bei Wagner für Haare einquartiert. Ziel der zwei „alten“ Hasen, ist es, nicht nur ihre Stammkundschaft glücklich zu machen, sondern auch dem Nachwuchs unter die Arme zu greifen, indem sie ihr umfangreiches Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben. „Jeder, der mit und für uns arbeitet, ist ein wichtiger Teil der Wagner für Haare-Familie, wobei die persönliche und ganz individuelle Weiterentwicklung jedes Einzelnen eine zentrale Rolle spielt“, erklärt Marlies Kleinberger. Deshalb wird auch die individuelle Förderung der Lehrlinge großgeschrieben.

„Ich würde es sofort wieder machen und jedem weiterempfehlen, da es fachlich wie menschlich eine große Bereicherung war.“

Olga Wollek

So nahm Olga Wollek als erster Kärntner Friseurlehrling am EU-Programm Erasmus+ teil und verbrachte Anfang des Jahres 4 Wochen im Raum Wiesbaden beim Salon Giuseppe Vitaliti in Idstein. In der

Zeit, als Olga in Deutschland arbeitete, kam Melanie Fischer als Austauschlehrling zu „Wagner für Haare“. Vor und während des Projektes tauschten sich die Betriebe regelmäßig über die Fortschritte des jeweiligen Lehrlings aus und stimmten die Trainingsschwerpunkte ab. „Als Ausbildungsbetrieb ist es heutzutage besonders wichtig, den jungen Menschen Perspektiven zu bieten und ihnen Entfaltungsspielraum zu geben. Da ist ein Auslandsaufenthalt ein sehr interessantes Zusatzangebot in der Ausbildung, das sich nicht nur für den Lehrling lohnt, sondern auch für den Betrieb“, sagt die Unternehmerin. /

Lehre ohne Grenzen

Mit **Erasmus+** gehen Lehrlinge über ihre Grenzen und machen wertvolle Erfahrungen bei Betrieben im Ausland. Auf www.lehreohnegrenzen.at finden Lehrlinge, Unternehmen und Bildungseinrichtungen alle nötigen Informationen. Ein Auslandsaufenthalt bedeutet für einen jungen Menschen in einer Lehrausbildung nicht nur ein Abenteuer. Mit dem erfolgreichen EU-Programm Erasmus+ haben Lehrlinge die Möglichkeit, in Betrieben in ganz Europa zu arbeiten und dort wertvolles Know-how und Erfahrungen zu sammeln. Das wirkt sich nicht nur positiv auf ihre Lehrstelle in Österreich aus, sondern auch auf ihre Karriere.

Die Teilnehmer:innen werden mittels Reiskostenzuschuss sowie Tagessätzen gefördert, die entscheidende Organisation erhält für den organisatorischen Aufwand außerdem einen Pauschalsatz pro Teilnehmenden. Zuschüsse für Begleitreisen und vorbereitende Besuche sind ebenfalls möglich.

www.lehreohnegrenzen.at

Grundumlage

Die kostenlosen Serviceleistungen der Landesinnung sind umfangreich und vielfältig.

Neben einer starken Interessenvertretung für die Wirtschaftstreibenden ist die Landesinnung eine wertvolle und kompetente Anlaufstelle bei Problemen und Fragen. Das ist aber nur die Basis, die Leistungen der Friseurinnung gehen viel weiter. So werden den Mitgliedern etliche kostenlose Serviceleistungen geboten. Weiters beinhaltet die Grundumlage die Haftpflichtversicherungen für die Friseurbetriebe. Würde diese von jedem Betrieb einzeln mit dem gleichen Deckungsumfang abgeschlossen werden, beliefen sich die Kosten je nach Betriebsgröße und Mitarbeiterzahl zwischen 400 und 900 Euro im Jahr. All dies wird durch die jährliche Grundumlage finanziert.

Neu: Betriebsunterbrechungsversicherung

In Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Versicherungsmaklergesellschaft (RVM) konnte eine attraktive Rahmenvereinbarung für eine **Betriebsunterbrechungsversicherung für selbstständig Tätige** mit der UNIQA Versicherungen AG vereinbart werden.

Niemand ist vor einem Unfall oder einer Krankheit gefeit und Einnahmen können ausbleiben. Gerade für selbstständig Tätige hat dies früher oder später finanzielle Engpässe zur Folge und wirft die Frage auf, wie die laufenden Betriebs- und Lebenshaltungskosten gedeckt werden sollen. In solchen Situationen

greift eine Betriebsunterbrechungsversicherung und ersetzt den entgangenen Deckungsbeitrag.

Die Betragsgrundlage ist umsatz- und altersabhängig und in 4 Gruppen gestaffelt. **Wichtige Leistungen:** Unterversicherungsverzicht, Kündigungsverzicht im Schadensfall, psychische Erkrankungen sind mitversichert, Karenzzeitverkürzung, keine Gesundheitsprüfung bei Erhöhung des Deckungsbeitrages bei Schadenfreiheit, Abwahlmöglichkeit des Sachrisikos, Stilllegung des Vertrages bis zu 24 Monaten möglich.

„So haben unsere Mitglieder Zugang zu einer freiwilligen, kostengünstigen Betriebsunterbrechungsversicherung mit sehr gutem Preis-Leistungsverhältnis.“ Karin Wagner

Auszug: Leistungen der Landesinnung Kärnten

- Haftpflichtversicherung für den Betrieb
- Organisation und Finanzierung von kostenlosen Workshops für Lehrlinge und Mitarbeiter:innen
- Organisation und Mitfinanzierung von Lehrlingswettbewerben und der Goldenen Schere
- Organisation und Mitfinanzierung von Friseurveranstaltungen wie z. B. Frisurenshows im Casino (der Eintritt wird zum Selbstkostenpreis angeboten)
- Bereitstellen von kostenlosen Bussen für Fahrten zu überregionalen Fachveranstaltungen wie Haarmania etc.
- Infoveranstaltungen für Unternehmer:innen
- Kostenlose Beratungsangebote zu Themen wie Miet- und Bestandsrecht, Arbeitsrecht etc.
- Kostenlose Musterverträge wie Arbeitsverträge und vieles mehr
- Verteilung aller branchenspezifischen Themen via Rundschreiben und über die WKO-Friseure-App

Kontakt:

- Raiffeisen Versicherungsmaklerges. m. b. H. St. Veiter Straße 77, Klagenfurt
Telefon: 0463 99300 12400
E-Mail: rvm@rbgk.raiffeisen.at
- Klagenfurt/Villach:
Thomas Petschnig, Tel. 0664 855 23 37
- St. Veit/Feldkirchen:
Dieter Kogler, Tel. 0664 621 75 41
- Spittal/Hermagor:
Martin Salcher, Tel. 0664 627 28 85
- Völkermarkt:
Michael Schäfer, Tel. 0664 531 92 11
- Wolfsberg:
Karl Simmel, Tel. 0664 436 72 33
Georg Labi, Tel. 0664 884 65 995

Social Media

Nützt die Chance auf den Repost eurer Fotos und Storys auf karrieremitschere, indem ihr sie mit @karrieremitschere markiert!



www.instagram.com



www.facebook.com

Österreichische Post AG
Info.Mail Public Entgelt bezahlt

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Landesinnung der Friseure, Wirtschaftskammer Kärnten, Sparte Gewerbe und Handwerk, Europa-platz 1, 9021 Klagenfurt, Tel. 05 90904 DW 140/145/146, E-Mail: innungsgruppe4@wkk.or.at / Redaktionsteam: Karin Wagner, Barbara Macek / Fotos: sofern nicht anders gekennzeichnet, Landesinnung der Friseure / Konzept und Gestaltung: designation, www.designation.at / Druck: Druckbotschafter/Satz&Druck Team, Klagenfurt / Erscheinungsweise: 2 x pro Jahr / Für Satz- und Druckfehler bzw. Änderungen kann keine Haftung übernommen werden. Sämtliche Rechte und Änderungen vorbehalten. Alle Angaben Stand Juni 2023. / Datenschutzhinweis: Die Wirtschaftskammer Kärnten verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten zum Zwecke des Newsletterversandes. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter www.wko.at/service/datenschutzerklaerung.html